

Traditioneller Elternsprechtag	Beratungstag der Gesamtschule Höhscheid	Konsequenzen für die Umsetzung										
häufig defizitorientierte Einladung von Personen bzw. Themenauswahl (Gefahr der Stigmatisierung)	Ritual für alle	Termine werden allen zugewiesen (Bedarf 2 Tage)										
Fachliche Rückmeldungen und Förderungen im Vordergrund	Lösungsorientiertes Arbeiten an Lernkompetenz	<p>Inhaltliche Ausrichtung im</p> <table border="0"> <tr> <td>5. Schuljahr</td> <td>6. Schuljahr</td> </tr> <tr> <td>1. Ankommen in der Schule</td> <td>1. Einstieg ins Schuljahr</td> </tr> <tr> <td>2. Ankommen in der Schule</td> <td>2. Arbeitsverhalten im Schuljahr</td> </tr> <tr> <td>3. Perspektiven 2. Halbjahr</td> <td>3. Perspektiven 2. Halbjahr</td> </tr> <tr> <td>4. WP I Sprachenwahl</td> <td>4. WP I Fächerwahl</td> </tr> </table> <p>Lösungsorientierte Annahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lösungsressourcen sind bei den SuS meist schon vorhanden. • Die Aufgabe der Lehrkraft ist, die Aufmerksamkeit die SuS darauf zu lenken dass sie alle Fähigkeiten besitzen, die nötig sind, um das Problem zu lösen. • Schon eine sehr kleine Veränderung kann die Lösung auf den Weg bringen. Sobald die Veränderung in Gang gekommen ist (Aufgabe der LuL), werden die SuS weitere Veränderungen selbst bewirken. • Umdeutungen brauchen nur vorgeschlagen zu werden; ein neues Verhalten auf der Grundlage (irgend)einer Umdeutung kann dann die Lösung des Problems durch die SuS in die Wege leiten. 	5. Schuljahr	6. Schuljahr	1. Ankommen in der Schule	1. Einstieg ins Schuljahr	2. Ankommen in der Schule	2. Arbeitsverhalten im Schuljahr	3. Perspektiven 2. Halbjahr	3. Perspektiven 2. Halbjahr	4. WP I Sprachenwahl	4. WP I Fächerwahl
5. Schuljahr	6. Schuljahr											
1. Ankommen in der Schule	1. Einstieg ins Schuljahr											
2. Ankommen in der Schule	2. Arbeitsverhalten im Schuljahr											
3. Perspektiven 2. Halbjahr	3. Perspektiven 2. Halbjahr											
4. WP I Sprachenwahl	4. WP I Fächerwahl											
Von Lehrkräften vorbereitet	Von allen Beteiligten vorbereitet	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldebögen (Jahrgangsversionen) werden im Vorfeld bearbeitet • Perspektiven 2. Halbjahr basiert auf Materialien (Alle Ziele, Notenübersicht, Lernplaner) • Alle Lehrkräfte sind einbezogen • Verköstigung durch Klassen/ Förderverein 										
Erwartungen der Lehrkraft stehen im Vordergrund	Abgleich der Fremd- und Selbstwahrnehmung	Phase mit Abgleich der Perspektiven										
Erwartungen sollen umgesetzt werden („Du sollst...“)	Individuelle Zielvereinbarungen im Konsens („Ich werde...“)	Phase des ergebnisoffenen Zielfindungsprozesses										
Eltern werden informiert	Eltern werden im Dialog einbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen können von Eltern vorbereitet werden • Themen werden gemeinsam gesammelt • sind geprägt durch Gegenseitigkeit (alle Beteiligten lernen und ziehen Konsequenzen daraus). • benötigen Gesprächstechniken (Spiegeln, Aktives Zuhören, Reframing, paradoxes Intervenieren...) • gehen konstruktiv mit Widerständen um, indem sie ihn bewusst machen und ernst nehmen 										
Lehrkraft hat das Wissen (hierarchisch)	Alle können zum Ziel beitragen	Phase der Klärung der Gelingensbedingungen										